

## Saar, Ferdinand von: Ob auch ein überkluges Geschlecht (1869)

- 1 Ob auch ein überkluges Geschlecht
- 2 Dich belächelt als Unverstand;
- 3 Ob der banausische Schwarm,
- 4 Der in den Tempel der Kunst sich drängt,
- 5 Um bei des Altars heiliger Flamme
- 6 Mahlzeit zu halten,
- 7 Dir, weil du den Mann nicht nährst,
- 8 Hochmüthig den Rücken kehrt,
- 9 Indeß ein Heer frecher Stümper
- 10 Dich entweiht zu nichtigem Spiel:
- 11 Immer und ewig
- 12 Bleibst du, hochaufstrebende Lyrik,
- 13 Blüthe und Krone der Dichtkunst.
  
- 14 Denn überall sonst befehlen sich Stoff und Form,
- 15 Und der Meister selbst,
- 16 Der den Zwiespalt zu lösen scheint,
- 17 In tiefster Brust empfindet er
- 18 Vor dem beendeten Werk
- 19 Vorwurfsvollen Mißklang
- 20 Des Unbewältigten.
- 21 Du aber, athmend reinster Empfindung Hauch,
- 22 Folgst in sanften Rhythmen
- 23 Willig dem Geist
- 24 Und lenkst ihn zuletzt,
- 25 Da du Worte hast für das Unsagbare,
- 26 Siegreich hinan zu ahnungsvollster Erkenntniß.
- 27 Und wie du der Freude Höhen
- 28 Als leuchtendste Rose schmückst,
- 29 Blühst du auch, schwermuthsvoll,
- 30 Als Passiflore hervor
- 31 Aus den Abgründen des Lebens.